



LETZTE NACHRICHTEN

KOMMENTAR

Welt

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Laut IFO-Studie wollen lediglich 4% der deutschen Unternehmen das Homeoffice komplett abschaffen. 75% der befragten Unternehmen wollen das Homeoffice unverändert beibehalten.
- Berlin: Wirtschaftsminister Habeck wollte als Kanzler keinen Finanzminister Lindner haben. Habeck sieht per 2025 die Möglichkeit einer Reform der Schuldenbremse.
- Washington: Laut Insidern hat die demokratische Präsidentschaftsbewerberin Kamala Harris bisher circa 500 Millionen USD an Wahlkampfspenden erhalten. Inkludiert man die vorherigen Spendenzusagen für Biden summiert sich das Budget der Demokraten auf rund 1 Mrd. USD. Laut Angaben stellt sich das Spendenbudget Trumps aktuell auf circa 465 Millionen USD.
- Nahost: US-Außenminister Blinken reiste aus dem Nahen Osten ohne greifbare Ergebnisse für einen Waffenstillstand ab. Er forderte eine zeitnahe Einigung zwischen Israel und der Hamas.

Interessant

Um was zu erreichen?

Interessant

Kritisch

Positiv

Kenntnisnahme erfolgt!

SEK

Schweden: Die Riksbank senkte den Leitzins um 0,25%

Nach April 2024 senkte die schwedische Notenbank den Leitzins das zweite Mal im laufenden Jahr um 0,25%. Es kam zu einer Reduktion des Leitzinses von zuvor 3,75% auf 3,50%. Der Schritt wurde von Marktteilnehmern erwartet.

EUR

Monatsbericht: Bundesbank übt sich in Optimismus

Trotz der Fehlprognosen in jüngerer Zeit rechnet die Bundesbank nicht mit einer Rezession. Das BIP dürfte im 3. Quartal leicht wachsen. Damit zögerte sich die erwartete Belebung der Konjunktur weiter hinaus, so die Bundesbank. Eine Rezession im Sinne eines deutlichen, breit angelegten und länger anhaltenden Rückgangs der Wirtschaftsleistung sei nicht zu erwarten, solange keine neuen negativen Schocks auftreten würden. Die Bundesbank setzt auf die Verbraucher und Dienstleister. Der private Konsum dürfte wachsen. Die Bundesbank erkennt weiter Schwäche in Industrie, Baugewerbe, Außenhandel und Investitionstätigkeit (*Kapitalstock, Basis für Wachstum*).

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.1077	- 1.1130	1.1118	- 1.1132	Positiv
EUR-JPY	161.55	- 162.41	161.36	- 161.98	Neutral
USD-JPY	145.21	- 146.55	144.94	- 145.59	Negativ
EUR-CHF	0.9505	- 0.9537	0.9485	- 0.9507	Neutral
EUR-GBP	0.8516	- 0.8542	0.8535	- 0.8544	Neutral

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAMPEL

- Ab 17.050 Punkten
- Ab 17.320 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	18.357,52	-64,17
EURO STOXX50	4.851,49	-25,95
Dow Jones	40.836,33	-69,26
Nikkei	37.938,00 (06:06)	-124,92
CSI300	3.329,36 (06:06)	-3,35
S&P 500	5.596,62	-11,41
MSCI World	3.615,77	-2,64
Brent	77,08	+0,03
Gold	2.517,10	+14,80
Silber	29,53	+0,20

TV-TERMINE/VIDEOS



[FTD Hellmeyer der Woche KW 34](#)

Märkte: Gewinnmitnahmen an Aktienmärkten - Deutschland: Eine „Portion“ „old news“, aber weiter brandaktuell - Monatsbericht: Bundesbank übt sich in Optimismus

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,1119 (05:39 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1073 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 145,50. In der Folge notiert EUR-JPY bei 161,81. EUR-CHF oszilliert bei 0,9499.

Märkte: Gewinnmitnahmen an Aktienmärkten

An den Finanzmärkten kam es gestern nach anfänglichen Gewinnen zu überschaubaren Gewinnmitnahmen an den meisten Aktienmärkten.

Von Seiten der Geopolitik gab es keine Entspannungssignale. Im Gegenteil, US-Außenminister Blinken reiste ohne Vereinbarung im Nahost-Konflikt aus Doha ab. Der Ukraine-Konflikt wird latent kritischer.

Das Datenpotpourri lieferte dagegen überwiegend positiven und unterstützenden Einfluss. Die schwedische Notenbank senkte den Leitzins erwartungsgemäß um 0,25% auf 3,50%. Dänemark wies ein Wachstum im Jahresvergleich (J) um 2,5% im 2. Quartal 2024 aus. Die Leistungsbilanz der Eurozone markierte einen neuen Rekord bei dem Leistungsbilanzüberschuss (50,5 Mrd. EUR). Die Bauleistung in der Eurozone legte im Monatsvergleich zu. Der Anstieg der Verbraucherpreise der Eurozone wurde bei 2,6% (J) bestätigt. Kanadas Verbraucherpreise (J) sanken erwartungsgemäß von 2,7% auf 2,5%. **Heute wichtig: Revision der US-Arbeitsmarktdaten (23/24)!** Bezüglich der US-Notenbankpolitik äußerte sich US-Notenbankerin Bowman milde. Der Fokus liegt auf den FOMC-Protokollen der letzten Offenmarktausschusssitzung, die heute vor dem Jackson Hole Treffen (22. – 24. August 2024) veröffentlicht werden. Weder die Protokolle noch das Treffen in Jackson Hole sollte die erwarteten US-Zinssenkungen, beginnend vor den Wahlen (☺), in Frage stellen.

Aktienmärkte: Late DAX -0,48%, EuroStoxx 50 -0,53%, S&P 500 -0,20%, Dow Jones -0,17%, US Tech 100 -0,28%. In Fernost ergibt sich Stand 06:55 Uhr folgendes Bild: Nikkei (Japan) -0,32%, CSI 300 (China) -0,10%, Hangseng (Hongkong) -0,95%, Sensex (Indien) +0,07% und der Kospi (Südkorea) -0,07%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert aktuell mit 2,22% (Vortag 2,25%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 3,81% (Vortag 3,88%) abwirft.

Der EUR gewinnt gegenüber dem USD weiter an Boden. Gold und Silber sind weiter gefragt.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Deutschland: Eine „Portion“ „old news“, aber weiter brandaktuell

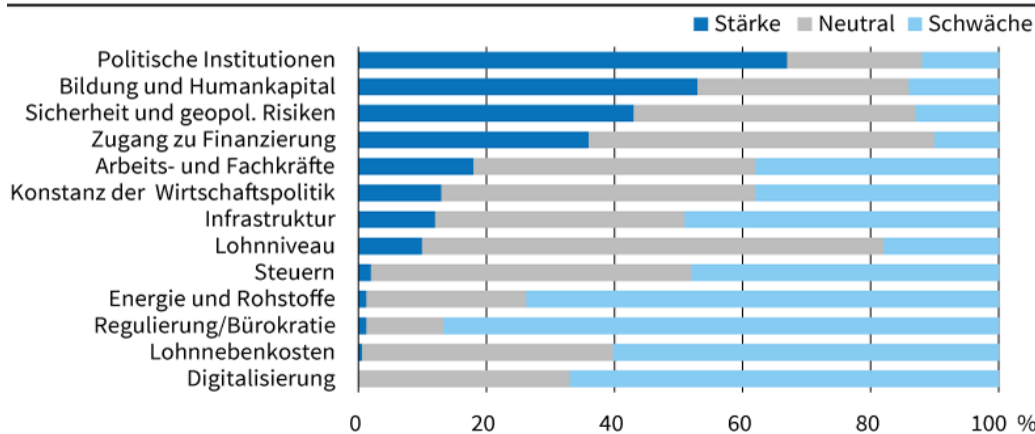
Per April 2024 veröffentlichte das IFO Institut das Ökonomen-Panel, das Bewertungen der Stärken und Schwächen Deutschlands darbot.

Die darin enthaltenen Bewertungen fanden bereits deutlich zuvor Berücksichtigung in diesem Report. Zur Auffrischung und zur Mahnung an verantwortungsvolle Politik, erlaube ich mir, die Grafik der Ergebnisse hier noch einmal darzulegen.

Kommentar: Aktuelle Daten, ob Export- und Importdaten, der IFO-Geschäftsklimaindex oder der ZEW-Sentiment-Index, mehr noch aber der relative Verfall der Position Deutschlands im Vergleich zu den westlichen Konkurrenzländern (aktuell BIP Daten Polen (3,2%), Dänemark (2,5%)), der belegt, dass die Traktion der deutschen Wirtschaft mit der Weltwirtschaft wegbricht (Aspekt „Zahnrad“, Abbau Kapitalstock, Nettokapitalabflüsse), liefern Ausrufungszeichen, eine massive Kehrtwende (u.a. unideologischer Strukturaufbau/Aristoteles) in Loyalität zu Gunsten des Standorts seitens der Regierung zu veranlassen.

Stärken und Schwächen des Wirtschaftsstandorts Deutschland

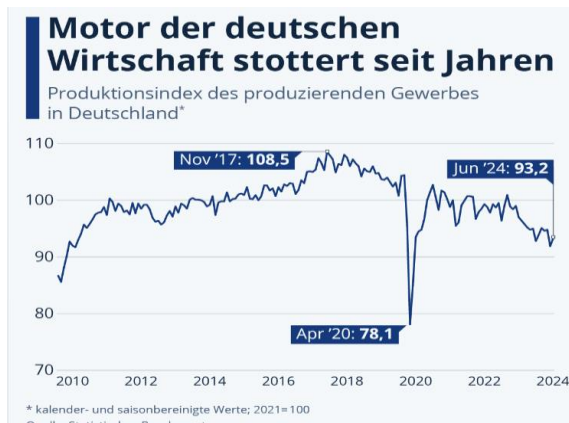
Mit Blick auf die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Deutschland im internationalen Vergleich: Sehen Sie in den folgenden Feldern eine Stärke oder eine Schwäche Deutschlands?



Quelle: Ökonomenpanel April 2024.

© ifo Institut

Um das Bild abzurunden, wenden wir uns dem Sektor Produktion zu. Dabei geht es um das deutsche Geschäftsmodell, das uns alle trägt. Die Industrieproduktion macht gut 20% der Wirtschaftsleistung aus (USA rund 10%). Das Bild ist prekär! **Das Welt-BIP nahm von 2018 bis 2024 um rund 19% zu. Der deutsche Produktionsindex sank in diesem Zeitraum um rund 14%! Was muss noch passieren? Es ist das einzige Geschäftsmodell, das wir haben!**



Marketing-Anzeige

Ein halbes Jahrhundert Kapitalmarkterfahrung

... und eine ausgewogene Mischfonds-Strategie DJE – Zins & Dividende

[Nichts verpassen](#)

Monatsbericht: Bundesbank übt sich in Optimismus

Trotz der Fehlprognosen in jüngerer Zeit rechnet die Bundesbank nicht mit einer Rezession. Das BIP dürfte im 3. Quartal leicht wachsen. Damit zögerte sich die erwartete Belebung der Konjunktur weiter hinaus, so die Bundesbank. Eine Rezession im Sinne eines deutlichen, breit angelegten und länger anhaltenden Rückgangs der Wirtschaftsleistung sei nicht zu erwarten, solange keine neuen negativen Schocks auftreten würden. Die Bundesbank setzt auf die Verbraucher und Dienstleister. Der private Konsum dürfte wachsen. Die Bundesbank erkennt weiter Schwäche in Industrie, Baugewerbe, Außenhandel und Investitionstätigkeit (*Kapitalstock, Basis für Wachstum*).

Kommentar: Ich mag begründeten Optimismus. Ist der hier gegeben? Meine liebe Frau Conny will jetzt adhoc mit mir den Begriff des „Pfeifens im Walde“ diskutieren!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Leistungsbilanz markiert mit 50,5 Mrd. EUR Rekordüberschuss

Die Leistungsbilanz der Eurozone wies per Berichtsmonat Juni einen Überschuss in der saisonal bereinigten Fassung in Höhe von 50,5 Mrd. EUR (Rekordüberschuss, Vormonat 36,7 Mrd. EUR) aus.

Die Verbraucherpreise verzeichneten per Juli gemäß finaler Berechnung im Monatsvergleich ein unverändertes Ergebnis und im Jahresvergleich einen Anstieg um 2,6%. Das Ergebnis entsprach sowohl den vorläufigen Werten als auch den Prognosen.

Die Kernrate der Verbraucherpreise lag laut finaler Berechnung per Juli im Jahresvergleich bei 2,9% (Prognose und vorläufiger Wert 2,9%).

Die Bauleistung der Eurozone nahm per Berichtsmonat Juni im Monatsvergleich um 1,75% zu (Vormonat -0,87%).

Deutschland: Die Erzeugerpreise legten per Berichtsmonat Juli im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose 0,2%, Vormonat 0,2%) zu. Im Jahresvergleich stellte sich ein Rückgang um 0,8% ein (Prognose -0,8%, Vormonat -1,6%).

Dänemark: Starkes BIP-Wachstum! Unterschied zu Deutschland!

Das BIP stieg per 2. Quartal im Quartalsvergleich um 0,8% und im Jahresvergleich um 2,5% (Vorquartal 1,4%).

Kanada: Preisdruck (J) nimmt ab

Die Verbraucherpreise legten per Juli im Monatsvergleich um 0,4% (Vormonat -0,1%) und im Jahresvergleich um 2,5% (Vormonat 2,7%) zu.

Japan: Handelsbilanz per Juli defizitär

Die Handelsbilanz wies per Berichtsmonat Juli ein Defizit in Höhe von 4,3 Mrd. USD aus (Vormonat Überschuss in Höhe von 1,5 Mrd. USD). Exporte legten im Jahresvergleich um 10,3% (Prognose 11,4%) zu, während Importe im Jahresvergleich um 16,6% zunahmen (Prognose 14,9%).

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützung bei 1.0600 – 30 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!

Marketing-Anzeige

50 Jahre
DJE

Ein halbes
Jahrhundert
Kapitalmarkt-
erfahrung

... und eine ausgewogene
Mischfonds-Strategie
DJE – Zins & Dividende

➔ Nichts verpassen



LAND	TITEL	DATUM ZULETZT		KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	MBA-Hypothekenmarktindex	16.8.	251,3	.-	13.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Revision der US-Arbeitsmarktdaten	04/23	-187.000	.-	16.00	Keine Prognose verfügbar.	Hoch
RUB	Erzeugerpreise (M/J)	Juli	-1,5%/14,0%	.-/.-	18.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG

Heidenkampsweg 73

20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: [netfonds.de](https://www.netfonds.de)

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an